

Verabschiedung des Haushaltes  
der Stadt Pulheim für die Jahre 2024 und 2025  
12. Dezember 2023, Ratssaal im Rathaus Pulheim

Rede von Michael Kahsnitz, Vorsitzender der CDU-Fraktion Pulheim

---

Heute steht die Verabschiedung des Haushaltsplans für die Jahre 2024 und 2025 auf der Tagesordnung der Ratssitzung. Zunächst möchte ich im Namen unserer Fraktion allen, die an der Aufstellung des Entwurfs beteiligt waren, den Mitarbeitern der Fachämter und der Kämmerei und natürlich Ihnen, Herr Batist, als erstem Beigeordneten und Ihnen, Herr Bürgermeister Keppeler, Dank sagen.

An dieser Stelle wiederhole ich inhaltlich gerne die Worte meines Vorgängers aus seiner Haushaltsrede. „Es ist erfreulich und spricht für die hohe Disziplin in der Verwaltung, dass der Haushaltsplan wiederum so rechtzeitig vorliegt, dass wir im Januar schon mit einem genehmigten Haushalt rechnen können. Das ist eine gute Tradition in dieser Stadt und zeigt die Kompetenz und die Zuverlässigkeit, mit der hier gearbeitet wird.“

Der uns vorliegende Entwurf ist der nunmehr fünfte Doppelhaushalt in Folge. Lediglich das Jahr 2021 war eine Ausnahme. Die anfänglichen Bedenken gegen einen Doppelhaushalt kann man als Relikt der Vergangenheit ansehen. Die Doppelhaushaltsstruktur hat sich bewährt. Es ist sinnvoller, sich auf die vielfältigen und wechselnden Aufgaben im Verlauf eines Jahres zu konzentrieren, als in jedem Jahr viel Zeit für Aufstellung und Abstimmung eines Haushaltes einzusetzen und damit auch erhebliche Ressourcen, die ohnehin knapp sind, in der Verwaltung zu binden.

Natürlich habe ich mich gefragt, was stelle ich inhaltlich in einer Haushaltsrede dar? Es gibt sicherlich die eine oder andere Position, die hervorzuheben ist, aber es gibt darüber hinaus auch andere Aspekte, für deren Darstellung ich die Gelegenheit nutzen möchte.

Ich möchte aber bereits klar sagen, dass die CDU-Fraktion dem vorliegenden Haushalt für die Jahre 2024 und 2025 zustimmen wird. Es ist ein Haushalt, der die Handschrift der Arbeit unserer Fraktion und ihrer Partner trägt. Es ist ein Haushalt, der nicht durch Luxuspositionen glänzt, sondern sich auf die sachlichen und für den Bürger wesentlichen Positionen fokussiert. Natürlich können in einem solchen Haushalt nicht immer alle Wünsche erfüllt werden, was ich persönlich auch oft bedauere.

Der Weg zur Wunscherfüllung ist zuweilen auch ein langer und steiniger. Damit meine ich weniger die notwendigen Abstimmungen mit Rat und Verwaltung, als vielmehr die unzähligen bürokratischen Hindernisse, die wir in Deutschland mit einer Perfektion aufgebaut haben, die in Europa ihresgleichen sucht, aber auch dem Versuch, es zu jeder Zeit allen recht machen zu wollen. Ich persönlich glaube, dies können wir uns nicht mehr allzu lange leisten.

Im Ergebnisplan zeigt der vorliegende Haushalt für das Jahr 2024 Erträge von knapp 180 Mio. und für 2025 ca. 209 Mio. Euro. Dem gegenüber stehen Aufwendungen von 201 Mio. und 206 Mio. Euro. Der Kämmerer prognostiziert in Summe Kreditaufnahmen für Investitionen von 45 Mio. und 30 Mio. Euro in den beiden kommenden Jahren.

Um unseren Haushalt finanzieren zu können, muss die Ausgleichrücklage, die wir in den vergangenen Jahren stetig aufbauen konnten, nun in Anspruch genommen werden. Wir haben uns zudem ganz bewusst entschieden, zum jetzigen Zeitpunkt und aufgrund der hohen Belastung der Bürgerschaft durch Energie- und Inflationkosten, die Grund- und Gewerbesteuer nicht zu erhöhen.

Festzuhalten ist, dass Pulheim hier zurzeit etwas leisten kann, was in anderen Kommunen längst nicht mehr möglich ist. Wir können hier im Rat frei entscheiden, welche Investitionen wir für die Bürger unserer Stadt tätigen und welche Leistungen wir bereitstellen möchten und können.

Die finanziellen Rahmenbedingungen des Haushaltes sind uns allen bekannt und müssen nicht von mir wiederholt werden. Vielmehr möchte ich den Fokus auf bestimmte Schlüsselaspekte legen, die unsere Stadt und die Bürgerschaft direkt betreffen.

Dieser Doppelhaushalt, meine Damen und Herren, stellt auch den Auftakt zu einer der größten Investitionen in der Geschichte unsere Stadt in den nächsten Jahren dar.

Haben wir dieses bereits vor einigen Jahren, als die Entscheidungen zum Schwimmbad anstanden geäußert, so sprengt doch die jetzige Planung alle Vorstellungen.

Ein herausragendes Element dieses Haushalts ist das geplante Investment in Schulgebäude, das mit über 200 Millionen Euro veranschlagt ist. Die Bildung unserer Jugend ist von essenzieller Bedeutung, und dieses erhebliche finanzielle Engagement verdeutlicht unser Bestreben, eine qualitativ hochwertige Lernumgebung zu schaffen.

Damit einher geht die energetische Sanierung von Gebäudeinfrastruktur, ganz im Sinne des Klimaschutzkonzeptes.

Im Haushalt finden sich zudem einige Positionen um die erfolgreichen, ersten Schritte des Mobilitätskonzeptes fortzuführen.

Im Bereich der Kindertagesstätten (Kita) können wir stolz darauf sein, dass wir gut aufgestellt sind. Die frühkindliche Bildung ist ein entscheidender Baustein für die persönliche Entwicklung unserer jungen Generation.

Allerdings stehen wir hier vor der Herausforderung, die erforderlichen Stellen mit qualifiziertem Personal zu besetzen und dieses Personal zu halten. Dies betrifft vor allem die Kitas und Offenen Ganztagschulen. Wir haben bereits Maßnahmen ergriffen, um hier erfolgreich zu sein. Nur so können wir sicherstellen, dass unsere Kinder die Betreuung und Bildung erhalten, die sie verdienen und nur so können wir den zukünftigen OGS Rechtsanspruch gewährleisten.

Ein Thema, das viele Bürger bewegt und das auch in unserem Haushalt gewaltige Auswirkungen hat, ist die Flüchtlingsthematik. Die Lage ist schwierig und zeigt viele Krisenherde. Die Auswirkungen spüren wir auch in unserer Stadt. Die Anzahl der Personen, die Schutz und Unterkunft suchen, steigt stetig. Die Akzeptanz in der Bürgerschaft und die Unterstützung ist groß, es gibt aber auch zunehmend kritische Stimmen.

Wir haben daher im Haushalt nicht nur Investitionen in Gebäude vorgesehen, um die Schließung weiterer Turnhallen zu vermeiden bzw. wieder aufzuheben. Es sind auch Mittel vorgesehen, um die Integration von Menschen, die zu uns kommen, noch besser zu organisieren. Die Einflussmöglichkeiten von Rat und Verwaltung bei diesem Thema sind äußerst begrenzt. Die Unterbringung der Menschen, die der Stadt Pulheim zugewiesen werden, ist eine von der Kommune zu erfüllende Pflichtaufgabe!

Es ist erfreulich, dass wir auch im vorliegenden Haushalt wieder die Möglichkeit haben, mit den sogenannten freiwilligen Leistungen, Vereine und Institutionen in unserer Stadt zu unterstützen. Die Unterstützung der Arbeit der Ehrenamtler ist uns allen ein wichtiges Anliegen.

Das gilt auch für unsere Feuerwehr. Die vorgesehenen Investitionen in Gerätehäuser, Fahrzeuge und Ausrüstung sind höchst erfreulich und werden die Schlagkraft der Wehr weiter erhöhen.

Neben all den genannten investiven Maßnahmen wird aber mit dem neuen Haushalt auch massiv in Personal investiert. Neue Stellen und die Umwandlung von befristeten in unbefristete Stellen sind in keinem der mir bekannten Haushalte der Stadt in solcher Breite erfolgt. Die Stellen sind breit gefächert in allen Bereichen der Verwaltung, der Feuerwehr, der Kindertagesstätten und der Sozialarbeit. Wir hoffen, dass sie entsprechend besetzt werden können.

In diesem Zusammenhang möchte ich einen weiteren Punkt ansprechen, der vor allem unsere Jugend, aber sicher auch ältere Bevölkerungsgruppen betrifft. Es ist der problematische Plan der Cannabisfreigabe. Während es wichtig ist, die Gesetze und Regulierungen zu überdenken, sollten wir besonders vorsichtig sein, wenn es um die Freigabe von Cannabis geht. Dies erfordert eine sorgfältige Abwägung der Risiken und Chancen, sowie eine umfassende Diskussion in der Gesellschaft. Warum erwähne ich das an dieser Stelle? Es ist meine Prognose, dass zukünftige kommunale Haushalte durch die vom Bürger geforderte Sicherstellung von öffentlicher Ordnung und den stärker notwendig werdenden sozialen und psychologischen Hilfen, stark belastet werden.

Ich möchte betonen, dass insgesamt ein gesellschaftliches Umdenken erforderlich ist. Wir sollten weniger auf uns selbst fokussiert sein und stattdessen den Blick auf die Gemeinschaft richten. Nur durch gemeinsame Anstrengungen können wir eine blühende und gerechte Gesellschaft schaffen. Dies erfordert einen fairen direkten Umgang miteinander, der persönliche, verlässliche Kommunikation der, über die Medien vorzieht. Der persönliche Austausch und die offene Diskussion sind der Schlüssel zu einem harmonischen Miteinander.

Ich möchte Sie dazu ermutigen, aktiv an diesem Prozess teilzunehmen. Unsere Gemeinschaft kann nur dann gedeihen, wenn wir gemeinsam an Lösungen arbeiten und die Herausforderungen, die vor uns liegen, gemeinsam bewältigen.

Rückblickend auf die letzten beiden Jahre kann man sagen, dass die Zusammenarbeit in diesem Stadtrat und zwischen Rat und Verwaltung vertrauensvoll und gut ist, auch wenn es den einen oder anderen Ausreißer gab. Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist, dass mehr als 90 % aller Beschlüsse einstimmig oder mit großer Mehrheit gefasst wurden. Große Projekte werden von allen Fraktionen gemeinsam vorangetrieben. Die in vielen Bereichen gute interfraktionelle Zusammenarbeit möchte ich ausdrücklich hervorheben und den Kolleginnen und Kollegen dafür danken.

Natürlich enthält der Haushalt fast unzählig viele Positionen. Die meisten basieren auf absoluten Notwendigkeiten für die Daseinsfürsorge und festgeschriebenen gesetzlichen Regelungen. Darüber hinaus gibt es viele freiwillige Leistungen, die die Stadt bereitstellt. Es gibt zudem Wünsche nach Veränderungen. Haushaltsleistungen könnten gesenkt werden, zumeist möchte man aber in der Summe anheben oder aber neue Leistungen bereitstellen. Der von der Verwaltung vorgelegte Entwurf stellt nach unserer Auffassung einen guten Kompromiss zwischen Notwendigkeiten, Wünschen und Leistungsfähigkeit innerhalb der finanziellen Rahmenbedingungen dar. Ohne Kompromisse gibt es hierfür keine Lösung. „Der Kompromiss ist das Salz der Demokratie“, so beschrieb es zutreffend Theresa Dirlt.

Wir werden dem Haushaltsentwurf 2024/2025 zustimmen, und im Sinne des vorgenannten Satzes, bitte ich auch Sie heute alle, die erfolgreiche Arbeit dieses Rates der letzten Jahre zu würdigen und fortzusetzen, indem auch Sie dem Haushalt zustimmen.

Erlauben Sie mir noch eine abschließende Bemerkung: Wir führen oft harte fachliche Auseinandersetzungen, sollten aber dabei niemals den Menschen im vermeintlichen Gegenspieler übersehen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.